

Hilf uns einen heiligen Atemzug zu atmen ...

Wir sind Kirche Adventskalender 2011

zusammengestellt von Sigrid Grabmeier

Wir laden Sie auch in diesem Jahr wieder ein, sich in Ihrer persönlichen Adventszeit vom *Wir sind Kirche* Adventskalender begleiten zu lassen. Der diesjährige Adventskalender beginnt mit dem Vorabend zum 1. Advent am 26. November. Entsprechend der kath. Leseordnung für den Advent 2011 wurden für jeden Tag eine Stelle aus der „Bibel in gerechter Sprache“ ausgewählt und dann dazu eine Ergänzung oder Kontrast in Form eines Textes zu politischem oder kirchlichem Geschehen, eines Gebets, Gedichtes oder theologischer Gedanken bekannter, weniger und völlig unbekannter Menschen.

Eine gesegnete Adventszeit wünschen Ihnen
die Mitglieder des Bundeteams und des Vorstands des Vereins *Wir sind Kirche e.V.*

Für das Bundeteam: Sigrid Grabmeier
Für den Verein: Christian Lauer

Samstag 26.11.11 Vorabend zum 1. Advent

Seit langem sind wir wie Menschen geworden, über die du keine Macht hast, über die dein Name nicht ausgerufen wird. Ach, wenn du doch die Himmel zerreißen und herabkommen würdest, damit vor deinem Angesicht Berge erbeben.

Jes 63, 19

Wir erleben die Zerstörung unseres Planeten, wir sehen das Elend von einer Milliarde hungernder Menschen, die Hoffnungslosigkeit einer Jugend ohne Zukunftsperspektive. Dazu können wir als Christen und Christinnen und Kirchen nicht schweigen. Unsere Glaubwürdigkeit steht auf dem Spiel. Die Zeit ist reif für ein grundlegendes Umdenken.

*Aus dem „Aufruf für eine prophetische Kirche – Leben in Fülle für alle“ 2011
<http://www.leben-in-fuelle-fuer-alle.de>*

Sonntag 1. Advent 27.11.2011

Niemand außer Gott kennt jenen Tag oder jene Stunde, auch die Engel im Himmel oder Gottes Kind. ... Was ich euch sage, sage ich allen: Seid wachsam!

Mk 13, 32; 37 Bibel in gerechter Sprache

Wer begreifen will, was am 12. März mit der Explosion im Atomkraftwerk Fukushima Daiichi wirklich passiert ist, der muss sich eine große Wette vorstellen, auf die sich die Menschheit mit dem Bau des ersten Atomkraftwerks 1954 eingelassen hat: der Strom, der so produziert werden kann, gegen das Risiko, die Welt zu verseuchen. Der Einsatz wurde erhöht, immer weiter auf zuletzt 443 Reaktorblöcke, in Japan pokerte die Regierung besonders gewagt. 55 Kernkraftreaktoren auf engstem Raum, in einem Land mit Tausenden Erdbeben im Jahr und der größten Tsunami-Wahrscheinlichkeit - dieses riskante Spiel mit Uran, Plutonium und Kernspaltung ging an diesem 12. März verloren.

*Der Spiegel vom 21.3.2011
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-77531668.html>*

Montag 28.11.2011

Ich sage euch: Viele werden von Osten und Westen kommen und in Gottes Welt beim Festmahl lagern mit Abraham, Isaak und Jakob.

Wir sind Kirche Adventskalender 2011

Mt 8,11 Bibel in gerechter Sprache

„Noch nie habe ich in einem Flüchtlingscamp Menschen in einem so verzweifelten Zustand gesehen“, sagte UNHCR-Chef Antonio Guterres nach einem Besuch des Lagers in Dadaab in Kenia. Er rief die internationale Gemeinschaft zu „massiven Spenden“ für die Menschen auf, die dort hungern. Die meisten der 380.000 Menschen stammen aus Kenias Nachbarland Somalia.

Süddeutsche Zeitung 11.7.2011

<http://www.sueddeutsche.de/politik/hunger-in-somalia-un-schlagen-alarm-die-schlimmste-humanitaere-katastrophe-der-welt-1.1118874>

Dienstag 29.11.2011

An jenem Tag wird die Wurzel der Familie Isais als Zeichen für die Völker dastehen, nach ihr werden die fremden Völker suchen, und ihr Ruheplatz wird ein Ehrenort sein.

Jes 11,10 Bibel in gerechter Sprache

Als George Togba gemeinsam mit seinem Schwager George Kollie vor einigen Jahren anfang, Patronenhülsen aufzubiegen und Kreuze zu schneiden, war es eine persönliche Traumabewältigung und öffentliches Bekenntnis zugleich. Der ehemalige Bürgerkriegsrebell, der seine Familienangehörigen in einem Massaker verlor, hatte ein für alle Mal genug vom Morden. „Am unteren Ende des Kreuzes“, sagt Togba, „ist die Patronenhülse noch als Zeichen der Zerstörung zu erkennen. Darüber ist das Zeichen des Lebens und der Rettung sichtbar.“

Gemeindebrief Ev. Kirchengemeinde Mötzingen und Baisingen Okt. u. Nov. 2010

<http://www.gemeinde.moetzingen.elk-wue.de>

Mittwoch 30.11.2011

Folglich erwächst Vertrauen aus dem Hören auf die Verkündigung: das Wort des Messias begründet, dass Menschen auf die Verkündigung hören.

Röm 10,17 Bibel in gerechter Sprache

Das Evangelium von Jesus Christus lässt aufhorchen: Es spricht Menschen frei von Mächten, Ängsten und Zwängen. Es schenkt Vertrauen auf Gott, bewegt zur Liebe zur Welt, eröffnet Hoffnung über den Tod hinaus. Leid, Schmerz und Dunklem zum Trotz vermittelt es Sinn, Ziel und Freude des Lebens. In der Botschaft von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi begegnet Menschen ein Zuspruch, der sie getrost leben und getröstet sterben lässt.

Hinhören – Aufbrechen – Weitersagen

9. November 2011: EKD-Synode beschließt Kundgebung zum Thema Mission

http://www.ekd.de/aktuell/edi_2011_11_09_synode_kundgebung_mission.html

Donnerstag 1.12.2011

Nicht alle die zu mir sagen „ich glaube an dich!“ werden in Gottes Welt gelangen, sondern diejenigen, die den Willen Gottes, Vater und Mutter für mich im Himmel, tun.

Mt 7, 21 Bibel in gerechter Sprache

Wer sagt:

Ich glaube an Gott, ich glaube an Gott,

und ruft: Herr, Herr -

aber auch Wohlstand will um jeden Preis

und aus der Todesnot der Armen

noch Kapital schlägt,

er verleugnet den, der sagt:

Ich bin ein Gott der Armen.

Aus: Huub Osterhuis: „Wer sagt dass Gott“ in: Du bist der Atem und die Glut, Herder 1994

Freitag 2.12.11

Wir sind Kirche Adventskalender 2011

Wer eine Bewährungsprobe durchzustehen hat, behaupte nicht, diese Probe komme von Gott. Denn so wie Gott selbst nicht vom Bösen erprobt wird, so setzt Gott auch keinen Menschen einer Bewährungsprobe aus.

Jak 1, 13 Bibel in gerechter Sprache

In dem Leiden erlebt der Mensch seine Endlichkeit, seine Begrenztheit, sein „Ich bin nicht Gott“. Und er wird dazu hingeführt, alles Gott zu übergeben. Und ich darf hoffen, dass Gott alles gut macht, auch wo scheinbar alles fehl läuft und wo wir Menschen ohnmächtig sind.

Aus: Odilo Lechner OSB: Vom Weg der Weisheit, EOS 2011

Samstag 3.12.2011

Jesus sah die vielen Menschen seines Volkes, und sein Innerstes wurde von einem tiefen Mitgefühl für sie bewegt. Denn sie waren müde und zerschunden und lagen am Boden wie Schafe, die niemand haben um sie zu hüten.

Mt 9, 36 Bibel in gerechter Sprache

Mitgefühl ist mehr als ein Akt von Nächstenliebe, mehr als die Gesamtheit von Handlungen, die von diesem tiefen Gefühl für den anderen getragen sind. Es ist eine grundlegende Haltung, und als solche innere Einstellung wird zur Quelle für die von Mitgefühl gekennzeichneten Handlungen.

Aus: Leonardo Boff in: Spirituell leben – Hg. v. Hartlieb, Quarch, Schellenberger Herder 2006

Sonntag 2. Advent 4.12.2011, Barbara

Alle ließen sich von ihm im Fluss Jordan taufen, wobei sie ihr ungerechtes Handeln gegen Gott und die Menschen aussprachen.

Mk 1, 5b Bibel in gerechter Sprache

...dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe ...in Gedanken, Worten und Werken ...

aus dem katholischen Schuldbekennnis

Montag 5.12.2011

Gott ist einzig, Mutter und Vater aller. Gott ist über allem, durch alles und in allem. Jeder und jedem Einzelnen von uns wurde die göttliche Gnade geschenkt, nach dem Maß der Gabe des Christus.

Eph 4, 6-7Bibel in gerechter Sprache

Oh Du, atmendes Leben in allem, Ursprung des schimmernden Klanges.

Du scheinst in uns und um uns, selbst die Dunkelheit leuchtet, wenn wir uns erinnern.

Hilf uns einen heiligen Atemzug zu atmen, bei dem wir nur Dich fühlen - und Dein Klang in uns erklinge und uns reinige.

Lass Deinen Rat unser Leben regieren und unsere Absicht klären für die gemeinsame Schöpfung.

Möge der brennende Wunsch Deines Herzens Himmel und Erde vereinen durch unsere Harmonie.

1. Teil des „Vater unsers“ in der Übertragung aus dem Aramäischen von Neil Douglas-Klotz

http://www.bunkahle.com/Aktuelles/Religion/Aramaeisches_Vaterunsers.html

Dienstag 06.12.2011, Nikolaus

Wenn ein Mensch 100 Schafe hat und eins davon verirrt sich, wird der Hirt oder die Hirtin nicht die 99 auf den Bergen lassen und das verirrte suchen? ... Und so ist das zu vergleichen: Es ist nicht der Wille Gottes, für euch Vater und Mutter im Himmel, dass eines dieser Kleinen verloren geht.

Mt 18, 12; 14 Bibel in gerechter Sprache

Zur Ermittlung der Größe der Pastoralaufgaben haben fatalerweise auch die Bistümer inzwischen die Bemessungsgröße des allsonntäglichen Kirchenbesuchs verinnerlicht. ... Und zudem bleibt die Frage, ob die Menschen, die nicht aus der Kirche austreten, obwohl sie nie zur Kirche gehen, einfachhin für die Pastoral als unerheblich angesehen werden können. Im Neuen Testament liest man das anders.

Aus: Thomas Sternberg, „*Fatale Selbstmarginalisierung*“ in *Herder Korrespondenz* 11/2011

Mittwoch 07.12.2011

Aber die auf Gott hoffen, gewinnen neue Kraft, sie steigen auf mit Flügeln wie Adler. Sie laufen und werden nicht matt, sie gehen und werden nicht müde.

Jes 40, 31 Bibel in gerechter Sprache

MIT FREUDE UND HOFFNUNG ...

... sehen wir aber auch die Aufbrüche gerade der letzten Zeit. ... Voller Hoffnung sehen wir in der Welt, wie in Nordafrika Menschen aufstehen gegen autoritäre Regime und Machthaber, so dass ganze Völker sich zu Akteuren ihrer Geschichte erheben und ihr Recht auf Demokratie und Würde einfordern, wie stellvertretend für viele in China der Künstler Ai Weiwei Rechtsstaatlichkeit fordert, wie Bischof Cappio und Bischof Kräutler zusammen mit ihren Gemeinden in Brasilien für Mensch und Natur ihr Leben wagen, wie Menschen in Griechenland, Spanien und Portugal gegen Sozialabbau und Verarmung protestieren, wie immer mehr Menschen sich das Recht auf Bewegungsfreiheit nehmen und die von Europa erklärten Grenzen der Menschlichkeit überschreiten, wie das schreckliche Elend der vom GAU in Fukushima betroffenen Menschen den Anfang vom Ende der Atomindustrie weltweit bedeuten könnte – angefangen in der Bundesrepublik.

Pro Konzil: Zeichen der Zeit – Hoffnung und Widerstand
<http://www.pro-konzil.de/?p=500>

Donnerstag 08.12.2011, Hochfest der Erwählung Mariens

Freue dich, du bist mit Gnade beschenkt, denn die Lebendige ist mit dir!

LK 1,28 Bibel in gerechter Sprache

DIE GRÖßERE EHRE GOTTES

*kehrte zurück,
da unsere Kirche
ihr glitzerndes Kleid
abstreifte,
welches so viele
zu falscher Nähe
animierte.*

*Protz und Prunk,
abstrakte, durchschaubare
Offizialität,
sündhafte Unberührtheit
sind zu Altem Eisen
deklariert.*

*Nun können wir
Wirklich sagen:
„Gnade uns Gott“
in dieser Kirche,
die in unserem Alltag
mit ansteckender Kraft
aufwartet,
als wär's ein Stück
von IHM,
so greifbar nah,
unübersehbar
GUT.*

Aus: Cristy Orzechowski: „*Kirchenbild mit uns*“ erschienen im Eigenverlag.
Cristy Orzechowski, unsere Referentin bei der letzten Bundesversammlung im Oktober 2011 in Mannheim, war fast 30 Jahre Gemeindeleiterin und Sozialarbeiterin bei den Indios in Peru

Freitag 9.12.2011

Ich bin Gott, deine Gottheit, ich lehre dich, was dir nützt,
ich lasse dich auf den Weg treten, den du gehen sollst.

Jes 48, 17 Bibel in gerechter Sprache

Es war ungeheuer wichtig, dass die Kirche und die Theologie den Schritt in die Welt und ihr Geschehen getan haben. Was von Lateinamerika ausging, etwa von Helder Camara oder Oscar Romero, dass christliche Ethik, dass das christliche Liebesgebot nicht nur die persönliche Zuwendung des Einzelnen zu einem Anderen in Not meint, sondern auch den Einsatz für die ganze Gesellschaft, für alle Menschen, die in Bedrängnis sind oder Unrecht erfahren, das ist höchst bedeutsam. Und das heißt, dass ich das Evangelium auch umsetzen muss in ein politisches Handeln.

Aus: Odilo Lechner OSB: Vom Weg der Weisheit, EOS 2011

Samstag 10.12.2011

Ich sage euch, Elija ist schon gekommen, und die Leute haben ihn nicht erkannt, sondern ihm angetan, was sie wollten.

Mt 17, 12 Bibel in gerechter Sprache

Nach Schätzungen des Hilfswerks „Open Doors“ werden weltweit rund 100 Millionen Christen aufgrund ihres Glaubens verfolgt. Sie bilden damit die größte Gruppe von Opfern religiöser Unterdrückung. Dieser Problematik widmet sich das Buch „Märtyrer 2011 – Das Jahrbuch zur Christenverfolgung heute“, das Max Klingberg, Thomas Schirmacher und Ron Kubsch im Auftrag der evangelischen Nachrichtenagentur „idea“ jetzt herausgegeben haben.

<http://www.pro-medienmagazin.de/gesellschaft.html?&news%5Baction%5D=detail&news%5Bid%5D=4655>

Sonntag 3.Advent 11.12.2011, Gaudete

Freut euch immer, hört nicht auf zu beten, sagt Dank in jeder Lage, denn dies will Gott von euch in Christus Jesus. Löscht die Geistkraft nicht aus, verachtet Prophezeihungen nicht, doch prüft alles und behaltet das Gute.

1Thess 5, 16-21Bibel in gerechter Sprache

Mit Nachdruck plädieren wir dafür, dass unsere kirchlichen Gemeinden, vor allem die Pfarreien, in der heutigen vom Mangel an zölibatären Priestern gezeichneten Notsituation in kreativer Weise ihre theologisch verantwortete Freiheit ergreifen und erlangen, indem sie aus ihrer Mitte ihre eigenen Gemeindeleiter/innen bzw. ein Team von Gemeindeleiter/innen wählen.

Auf Grund der vom Zweiten Vatikanischen Konzil ausdrücklich festgestellten Vorrangsposition des „Volkes Gottes“ vor der Hierarchie ist von den Diözesanbischöfen zu erwarten, dass sie in gutem Einvernehmen diese Wahl durch ihre Handauflegung bestätigen.

Aus: Kirche und Amt - Auf dem Weg zu einer Kirche mit Zukunft. Das Papier der niederländischen Dominikaner 2007

http://www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=1261

Montag 12.12.2011

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz fade wird, womit sollen wir salzen?

Mt 5, 13a Bibel in gerechter Sprache

Jesus trat als „ein Zeichen des Widerspruchs“ auf (Lk 2,34). So scharf war das Salz seiner Kritik, daß die Kräfte des Bestehenden ihn nicht ertrugen, sondern aus dem Wege räumten. Am Karfreitag meinten sie, das sei erreicht. Sie irrten. „Ihr seid das Salz der Erde“, hatten die Seinen vernommen. Nach Ostern erinnerten sie sich daran und führten die kritische Bewegung ihres Freundes mutig weiter, erst im Judenland, dann im ganzen römischen Reich. Nach dreihundert Jahren war es soweit: Das Christentum wurde Staatsreligion.

Wir sind Kirche Adventskalender 2011

Und ein schlimmes Versalzen ging los. Wer Glück hatte, erwischte genießbare Portionen aus dem Suppentopf der Christenheit, viele hingegen traf es hart.

*Jürgen Kuhlmann, Neuer Predigtkorb
<http://www.kath.de/predigt/jk/salz.htm>*

Dienstag 13.12.2011

Das Licht des Leibes ist dein Auge. Wenn dein Auge Wohlwollen ausstrahlt, leuchtet dein ganzer Leib. Wenn es aber durch Missgunst trübe blickt, so ist deine Erscheinung düster.

Lk 11,34 Bibel in gerechter Sprache

*Christus, ich bekenne vor dir,
dass ich keinen Glauben an meine eigenen Möglichkeiten gehabt habe.
Dass ich in Gedanken, Worten und Taten
Verachtung für mich und für mein Können gezeigt habe.
Ich habe mich selbst nicht gleichviel geliebt wie die anderen,
nicht meinen Körper, nicht mein Aussehen,
nicht meine Talente, nicht meine eigene Art zu sein.*

...

*Ich bekenne, dass ich mich nicht im Maße meiner vollen Fähigkeiten
entwickelt habe, dass ich zu feige gewesen bin,
um in einer gerechten Sache Streit zu wagen,
dass ich mich gewunden habe,
um Auseinandersetzungen zu vermeiden.*

Aus: Ein umgekehrtes Schuldbekenntnis

<http://eineweltvollerillusionen.blogspot.com/2011/01/ein-umgekehrtes-schuldbekenntnis.html>

Mittwoch 14.12.2011

Tropfe, du Himmel von oben,
und die Wolken sollen fließen von Gerechtigkeit,
die Erde soll sich öffnen und Heil als Frucht bringen,
und Gerechtigkeit wachse mit auf. Ich, Gott, erschaffe es.

Jes 45, 8 Bibel in gerechter Sprache

Am 13. April starb in Südafrika der 33-jährige Andries Tatane, nachdem er bei einer Protestaktion für die Bereitstellung von Grundversorgungsdiensten, einschließlich sauberen Trinkwassers und angemessener Sanitäreinrichtungen, zusammengeschlagen und, Berichten zufolge, von Gummigeschossen getroffen worden war.

Der Erzbischof von Kapstadt, Dr. Thabo Makgoba, gehörte zu den vielen, die ihre Bestürzung über das Geschehene zum Ausdruck brachten. „Andries und die anderen Mitglieder seiner Gemeinschaft forderten nur Gerechtigkeit. Sie wollten mit Würde behandelt werden, sauberes Trinkwasser und angemessene sanitäre Anlagen – keine Eimertoiletten – haben“, schrieb er in einer Reflexion, die er nach dem Besuch bei Tatanes Familie verfasste. „Sie wollten ihre Petition ihrem gewählten Vertreter, dem Bürgermeister, vorlegen, aber sie wurden mit Wasserkanonen empfangen und ironischerweise genau mit dem angegriffen, was ihnen in ihrem täglichen Leben fehlt.“

Ökumenisches Wassernetzwerk Newsletter 2/2011

<http://www.oikoumene.org/de/activities/oekumenisches-wassernetzwerk-oewn/ewn-direct-mail/oewn-newsletter-nr-2-2011.html>

Donnerstag 15.12.11

Eine kleine Weile habe ich dich verlassen, aber mit tiefer Liebe will ich dich sammeln. Im Augenblick des Zorns habe ich mein Gesicht eine Weile vor dir verborgen, doch mit unaufhörlicher Treue liebe ich dich, spricht Gott, deine Befreiung.

Jes 54, 7-8 Bibel in gerechter Sprache

Frieden im Heiligen Land

Lieber Gott,

Du bist uns näher als unser schneller Atem und unser klopfendes Herz. Du siehst unsere traurigen Seelen und zerbrochenen Herzen. Du siehst unsere tränenden Augen und zitternden Beine. Du kennst unsere Ängste und Sorgen, unser Leid und Dulden, unsere Unterdrückung und Misshandlung. Gott du bist stärker als jede Gefahr, als jede Depression und hast uns immer lieb. So tröste die Familien aller Verstorbenen und leuchte dein Licht in ihren Augen. Heile die Verletzten und gib ihnen Kraft durchzuhalten. Hilf all den Heimat- und Arbeitslosen und gib ihnen Hoffnung fürs Leben. Gott, wir bitten Dich von Herzen um Verständnis und Liebe, um Vernunft und Gerechtigkeit, um Freiheit und Frieden im heiligen Land. Wir vertrauen auf Dich und glauben fest, dass Du uns heute, morgen und ewig nicht verlässt.

Klara.J. Schihadeh

<http://www.friedenslicht.de/materialien/arbeitshilfen/gebete/11>

Freitag 16.12.11

Die Kinder der Fremden, die sich Gott angeschlossen haben, sollen nicht sagen:“Getrennt, getrennt hat mich Gott von seinem Volk!“

Jes 56, 3a Bibel in gerechter Sprache

Mich beschäftigt da natürlich ganz besonders die Situation der Kirche der Armen, mit denen ich Lebensgemeinschaft hatte und habe, und ihrer Theologen, die „man“ bis heute verteufelt mit der mottenfraßigen Überschrift: „Theologie der Befreiung ist kommunistisch...“ oder der bodenlosen Behauptung die Begleitung der je eigenen Kulturen, als Evangelisations-Werk, sei heidnisch. Das sind Kaliber-Vorwürfe, die mich bis ins Innerste berühren.

Cristy Orzechowski, in ihrem Referat „Ein geschwisterlicher Weg im Evangelium als Weg zum Leben – Unterwegs zum Leben in Partnerschaft mit den Quechua-Indigenas der Hochanden Perus“ bei der letzten Bundesversammlung im Oktober 2011 in Mannheim
http://www.wir-sind-kirche.de/?id=124&id_entry=3194

Samstag 17.12.2011

Nicht weichen soll das Zepter von Juda
und der Herrscherstab zwischen seinen Füßen
bis die Gestalt kommt, der es zusteht,
und ihr der Gehorsam der Völker gehört.

Gen 49, 10 Bibel in gerechter Sprache

Die Wahrheit eines Christentums, das der Reich – Gottes – Verkündigung Jesu folgt, ist aus sich überzeugend. Diese Wahrheit muss nicht geglaubt, nicht bewiesen und nicht verteidigt werden. Sich auf sie einzulassen verlangt kein Verstandesopfer, sondern Sensibilität, Mitmenschlichkeit und Mitgefühl für alles Leben. Das Christentum, das sich in dieser Rückbesinnung auf die Reich – Gottes - Thematik zu sich selbst bekehrt, ist eine Größe, die sich heute selbst noch nicht kennt.

Aus: Hubertus Halbfuß: Glaubensverlust – Warum das Christentum sich neu erfinden muss, Patmos 2011

Sonntag 18.12.2011

Wir preisen die Quelle der Kraft, die euch stärkt, wie ich es euch in meiner Freudenbotschaft verkündet habe: Jesus ist der Messias. Sie enthüllt die verborgene Wirklichkeit, die durch Zeiten und Welten verschlossen war.

Röm 16, 25 Bibel in gerechter Sprache

In Jesus dient Gott den Menschen und erwartet, dass sie diesen Dienst einander weitergeben. Das ist der Sinn seiner und nun auch der Christen Sendung. ... Die Liebe Gottes setzt sich in der Liebe fort, die die vom Auferstandenen gesandten Menschen einander erweisen.

Aus: Klaus - Peter Jörns: Die Lebensgaben Gottes feiern, Gütersloher Verlagshaus 2007

Montag 19.12.2011

Er wird vor dem Ich-bin-da hergehen, in der Geist- und der Verwandlungskraft des Elija, um die Herzen der Eltern den Kindern und die Ungehorsamen auf den Weg der Gerechtigkeit zurückzubringen, um dem Ich-bin-da ein gut gerüstetes Volk zu bereiten.

Lk 1, 17 Bibel in gerechter Sprache

Felix Maria Davidek war in der Tat ein charismatischer, geistbegabter und prophetischer Mensch. Propheten sind Menschen, die Gottes Willen in die jeweilige Zeit hineinsagen und ihn für die Gegenwart aktualisieren.

...

Davidek gehörte unzweifelhaft zu den eindrucksvollsten Gestalten der Verborgenen Kirche (Anm.: in der ehem. CSSR), zu denen, die nicht nur den antichristlichen Mächten ohne Rücksicht auf die eigene Person die Stirn geboten und „ihre Knie vor Baal nicht gebeugt haben“ (Kön 19,18), sondern in ihrem Einstehen für die Wahrheit des Evangeliums der Kirche auch neue Wege in die Zukunft gewiesen haben....

Davidek hat bei seinem Einsatz für das Evangelium, für Glaube und Kirche das Schicksal des Propheten erleiden müssen. Er ist das Opfer unbegreiflicher Diskriminierungen geworden. Propheten aber, wenn auch von Menschen verkannt, sogar vernichtet, bleiben im Gedenken Gottes, und vor ihm her wird ihr Wirken Frucht tragen.

Aus: Hans Jorissen: Die Tragik des Propheten. Felix Maria Davidek, inspirierender Geist und treibende Kraft in: E. Koller, H. Küng, Peter Krizan: Die verratene Prophetie – Die tschechoslowakische Untergrundkirche zwischen Vatikan und Kommunismus, Edition Exodus 2011

Bei der diesjährigen Preisverleihung der „Herbert - Haag - Stiftung für Freiheit in der Kirche“ wurde Bischof Felix Maria Davidek (1921–1988) und seine Verborgene Kirche ausgezeichnet. Die nach der kommunistischen Machtübernahme organisierte Untergrundkirche scheute sich nicht, zu ungewöhnlichen Mitteln ja zu sagen, um weiterhin ein kirchliches Leben zu sichern. So wurden auch verheiratete Männer zu Priestern geweiht und einige Frauen zu Priesterinnen – etwas, was die heutige Kirchenleitung totzuschweigen versucht.

<http://www.herberthaag-stiftung.ch/preis2011.html>

Dienstag 20.12.2011

Die heilige Geistkraft wird auf dich herabkommen und die Kraft des Höchsten wird dich in ihren Schatten hüllen.

Lk 1, 35a Bibel in gerechter Sprache

Wenn man spürt und entdeckt, dass eine Person ein schöner Mensch ist, aber niemand das in ihr wachruft, tut es einem von Herzen leid. Aber genau hier liegen die Möglichkeiten der Seelsorge. Priestertum ist die Entdeckung des Geistes. Ich soll nicht nur die Messe lesen, sondern meine Pflicht ist es, den Geist zu erwecken, und das bedeutet, die Quellen zu erschließen. Wenn jemand seine Seele öffnet, hat Gott mehrere Möglichkeiten. Und ich als Seelsorgerin bereite sie darauf vor.

Dass der Mensch lernt, sich selbst und die anderen dem Geiste Christi zu öffnen, das ist priesterliche Arbeit. Es gibt sie in unendlich vielen und individuellen Möglichkeiten. Meinem Empfinden nach ist dies der Kern priesterlicher Existenz. ...

Aus: Ludmila Javorova, In Stille und Schweigen, in: E. Koller, H. Küng, Peter Krizan: Die verratene Prophetie – Die tschechoslowakische Untergrundkirche zwischen Vatikan und Kommunismus, Edition Exodus 2011

Ludmila Javorova arbeitete in der Tschechischen Untergrundkirche als Generalvikarin des Untergrundbischofs Felix Davidek und ist eine von mehreren Frauen, die zum priesterlichen Dienst Ordiniert wurden.

Sie nahm am 2. April gemeinsam mit Untergrundbischof Dušan Špiner in Wien den Herbert Haag Preis für Freiheit in der Kirche entgegen.

<http://www.herberthaag-stiftung.ch/preis2011.html>

Mittwoch 21.12.2011

Wir sind Kirche Adventskalender 2011

Freue dich und jauchze von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem.
Deinen Urteilspruch hat Gott entfernt und weggeräumt, was dir feindlich gegenüberstand.
Es regiert Gott in deiner Mitte:
Du brauchst dich nicht mehr zu fürchten!

Zef 3, 15 Bibel in gerechter Sprache

... Es war nämlich unter uns ein Mann der musste einen schwachen Punkt haben. ... „Da lese ich eben in der Zeitung“, sagte er mit einer verrosteten, mühsam ruhigen Stimme, die in lächerlichem Gegensatz zu seinem strahlenden Gesicht stand, „dass die ganze Sache einfach schon lang aufgeklärt ist. Jedermann in Ohio weiß, dass ich mit der ganzen Sache nicht das geringste zu tun hatte.“ Und dann lachte er. Und wir alle, die wir erstaunt dabeistanden und etwas ganz anderes erwartet hatten und fast nur begriffen, dass der Mann unter irgendeiner Beschuldigung gestanden und inzwischen, wie eben aus diesem Zeitungsblatt erfahren hatte, rehabilitiert worden war, fingen plötzlich an, aus vollem Halse und fast aus dem Herzen mitzulachen...

Aus: Bert Brecht, Das Paket des lieben Gottes; aus Das Weihnachtsbuch, Insel Verlag 1998

Donnerstag 22.12.2011

Meine Seele lobt die Lebendige,
und mein Geist jubelt über Gott, die mich gerettet hat. Sie hat auf die Erniedrigung ihrer Sklavin geschaut.
Seht, von nun an werden mich alle Generationen glücklich preisen, denn großes hat die göttliche Macht an mir getan,
und heilig ist ihr Name.

Lk 1, 46-49 Bibel in gerechter Sprache

Sie erkennt die Befreiung ... Wir sollen sie auch erkennen. Die Befreiung von der Sünde, da heißt vom Egoismus, von der Ungerechtigkeit, vom Elend, von der Unwissenheit; von allem was die Menschen unterdrückt. Diese Befreiung ist auch in unserem Leib, scheint mir..

Sie sagt, die Menschen würden sie glücklich nennen. Sie ist glücklich, weil sie die Mutter des Befreiers Jesus ist. ...

Aus: Das Evangelium der Bauern von Solentiname. Aufgezeichnet von Ernesto Cardenal, Hammer Verlag 1980

Freitag 23.12.2011

Sie kamen am achten Tag um das Kind zu beschneiden, und benannten es nach dem Namen seines Vaters Zacharias. Doch die Mutter erwiderte ihnen: „nein er soll Johannes genannt werden.“

Lk 1, 59-61 Bibel in gerechter Sprache

Wir alle wissen, dass wir niemand sind, wenn uns niemand beim Namen nennt! Wir sind aber nicht niemand, wir sind von Gott, weil Gott uns selbst bei unserem Namen genannt hat!

*Aus: Johannes Brinkmann, Am Anfang war die Einheit, CD
http://home.arcor.de/jobrie/seiten/04_lieder/04_lieder.html*

Samstag 24.12.2011

Die fremden Völker werden deine Gerechtigkeit sehen
und alle königlichen Herrschaften deinen Glanz,
und du wirst mit einem neuen Namen benannt werden,
den der Mund Gottes festlegen wird.

Du wirst eine prächtige Krone in der Hand Gottes sein,
ein königliches Band in der Hand deiner Gottheit.

Niemand wird dich noch 'Verlassene' nennen,
und dein Land 'verwüstet', sondern du sollst heißen: 'Mein Gefallen' und dein Land 'Ehefrau',
denn Gott hat Gefallen an dir und dein Land wird mit Gott verheiratet.

Jes 62, 2-4 Bibel in gerechter Sprache

Zu aller Zeit und in jedem Volk ruht Gottes Wohlgefallen auf jedem, der ihn fürchtet und gerecht handelt (vgl.

Apg. 10,35). Gott hat es aber gefallen, die Menschen nicht einzeln, unabhängig von aller wechselseitigen Verbindung, zu heiligen und zu retten, sondern sie zu einem Volke zu machen, das ihn in Wahrheit anerkennen und ihm in Heiligkeit dienen soll. So hat er sich das Volk Israel zum Eigenvolk erwählt und hat mit ihm einen Bund geschlossen und es Stufe für Stufe unterwiesen. Dies tat er, indem er sich und seinen Heilsratschluß in dessen Geschichte offenbarte und sich dieses Volk heiligte. Dies alles aber wurde zur Vorbereitung und zum Vorausbild jenes neuen und vollkommenen Bundes, der in Christus geschlossen, und der volleren Offenbarung, die durch das Wort Gottes selbst in seiner Fleischwerdung übermittelt werden sollte.

Aus: II. Vatikanisches Konzil, Lumen Gentium 9

Am Heiligen Abend



Jesus - geboren in einer Tiefgarage, besucht von den Hirten des Heute, einem Straßenkehrer, einem Obdachlosen und zwei Damen, die von einer Party nach Hause kommen. Sie ist nicht sauber, die Krippe, schließlich wurde gerade ein Kind geboren. Der Engel - er vermittelt seine Botschaft über Internet auf die Handys. Vieles ist denkwürdig - eins bleibt - Gott wird Mensch - vielleicht wir es sogar deutlicher. Schauen Sie hin, denken Sie weiter.

Fotoprojekt einer Krippendarstellung 2010 der Jugendlichen der Pfarrei St. Jakob in Dachau,
die sich intensiv Gedanken darüber gemacht haben,
wie die „Frohe Botschaft“ radikal ins Heute übertragen werden könnte.

Ein gesegnetes, Gott-volles Weihnachtsfest,
und der Wunsch, dass Neugierde, Unruhe, Sehnsucht und die Bereitschaft zum immer wieder Aufbrechen in
uns lebendig bleiben, damit wir uns immer wieder aufmachen, um wie die Hirten zu sehen, was die
Lebendige uns zeigen wird.